

Zeitschrift: Mitteilungen des Entomologen-Vereins Basel und Umgebung
Herausgeber: Entomologen-Verein Basel und Umgebung
Band: - (1922)
Heft: 15

Artikel: Nachtrag zum Lepidopteren-Verzeichnis von Liestal und Umgebung
Autor: Seiler, Jakob
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1042084>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachtrag zum Lepidopteren-Verzeichnis von Liestal und Umgebung.

Von Jakob Seiler in Liestal.

Das im Jahr 1900 mit den Bombyciden begonnene Verzeichnis, dem später dasjenige der Noctuiden und der Geometriden gefolgt, findet mit diesem Nachtrag seinen Abschluss.

Von seinen vielen Beobachtungen hat mir Herr August Müller in Sissach Beiträge geliefert, welche hier mit Angabe unter (M.) aufgeführt sind.

Bombyciden.

Hylophila prasinana L. ab. *rubrostrigata* Bbl. ♀ Mittelstreifen und Innenrand der Vorderflügel sind rosenrot. gefg. 16. Juni 19. (S.)

Calligenia miniata Forst. (*rosae* Fab.) früher selten, seit einigen Jahren ziemlich häufig. Anfang Juli (S.)

Callimorpha dominula L. Die Raupen in Anzahl vom 29. April bis Mitte Mai von verschiedenem Gesträuch im Tannenried gefd. Entwicklung 2.—10. Juli 18. Aus dieser Zucht erhalten:

a) *bithynica* Stdg. Alle Flecken der Vorderfl. sind gelb.

b) *conferta* Schultze. Die Vorderrandsflecken sind mit den darunterliegenden Flecken zu Querflecken verbunden. (M.)

Parasemia plantaginis L. Ein ♂ am 28. Juni auf dem Hauenstein erbeutet. (M.)

Dasychira fascelina L. Die Raupe am 23. Mai bei Läufeifingen gefd. Entw. 29. Juli 19. (M.)

Larva l. nigrum Hb. Raupen halberwachsen gefd. Falter aus 11. Juni u. 7. Juli. (S.)

Bombyx populi L. Am 4., 10. und 12. Novb. 20 frische Exemplare gefg. im Oris. (S.)

Gastropacha quercifolia L. Wurden in der Backstube gezüchtet.

I. Generation. Raupen nach der Ueberwinterung vom 3. April bis 22. Mai 16. Entwickl. 8. Juni.

II. Generation. Eier am 9. Juni. Raupe vom 18. Juni bis 24. Juli, Entw. 8. Aug. Die Falter sind heller als die der I. Generation.

III. Generation. Eier am 9. Aug. R. vom 17. Aug. bis 26. Sept. Entw. 10. Okt. Diese Falter sind noch heller gefärbt als die der II. Gen. (M.)

Drepana falcataria L. am 7. Mai und Anfang Juli am Licht gefg. (S.)

Drep. binaria Hufn. am 17. Mai 14, 29. Aug. 18 und 10. Sept. 20 am Licht gefg. (S.)

Harpyia bicuspis Bkh. 16. Aug. 20 am Licht. (S.)

Harp. vinula L. 8. Juni 15 1 Expl. mit stark verdunkelten Unterflügeln aus. (S.)

Stauropus fagi L. Am 19. Juni, 17. und 29. Mai 18 im Tannenried gefg. (M.)

Dicranura erminea Esp. Am elektr. Licht ein ♂ gefg. 8. Juni 18. Sissach. (M.)

Hybocampa milhauseri F. 14. Juni 16 am elektr. Licht erbeutet. (M.)

Gluphisia crenata Esp. 13. Juni 18 ein ganz frisches Expl. v. d. Weid. (S.)

Notodonta dromedarius L. 30. Juli und 18. Aug. 16 am Licht (S.)

Not. chaonia S. V. 4. und 22. Mai 18 gefg. auf d. Weid. (S.)

Drynobia melagona Bkh. 6. Juli ein ♀ gefg. und Eier erhalten. Die Falter vom 2.—15. Juni 13 und von der gleichen Zucht am 19. und 20. Okt. aus. (S.)

Noctuiden.

Acronycta alni L. Die eigenartige Raupe am 15. Sept. 16 an einem Rosenstrauch gefd. und präpariert. (M.)

A. euphrasiae Brahm. 21. Juni 16 v. Oberdorf. (S.)

Bryophila raptricula-deceptricula Hb. 16. Aug. 19 und Aug. 20 am Licht gefg. (S.)

Bryophila algae F. 21. u. 23. Aug. 19 v. d. Weid (S.)

Agrotis janthina-latemarginata Rüb. 12. Juni 19, Weid. (S.) Die Raupen am 4. Mai 17 an Taubnesseln gefd. Entw. 28.—30. Juli (M.)

Agr. linogrisea Schiff. Am 2. und 12. Mai 17 die R. an Primeln gefd. 1 Raupe wurde präpariert, die übrigen zwei verpuppten sich am 25. Mai, leider schlüpfte nur 1 Falter am 23. Juni. Fundort: Tannenried. (M.)

Agr. fimbria L. Die Raupe im Mai 17, 18 und 19 in Anzahl an verschiedenem Gesträuch bei Sissach gefd. Entw. Mitte bis Ende Juni. Aus dieser Zucht erhalten:

- a) *rufa Tutt.* mit rotbraunen Vorderfl.
- b) *solani F.* mit olivfarb. Vorderfl. (M.)

Agr. augur Fab. Am Köder erhalten am 12. Juli 16 und am 8. Aug. 19 im Tannenried. (M.)

Agr. stigmatica Hb. 20. Juli 18 am Licht gefg. (S.) Am 2. Mai die R. im Tannenried an Taubnesseln gefd. Entw. 10. Juli 17. Sehr selten! (M.)

Agr. pronuba L. R. im Mai 17 und 18 in Anzahl eingetragen. Entw. Ende Juni bis Mitte Juli. Dabei erhalten die Formen:

- a) *inuba F.* Torax und Vorderfl. dunkel gefärbt.
- b) *brunnea Tutt.* Torax und Vorderfl. braun gefärbt.
- c) *hoegei H. S.* Etwas kleiner mit einem Mittelfleck auf den Hinterflügeln. (M.)

Agr. comes Hb. Im Frühjahr 1917, 19 und 20 die Raupen an niedern Pflanzen gefd. Entw. Anfang Juli. Dabei erhalten:

- a) *adsequa Tr.* mit eintönig gelbgrauen Vdfl.
- b) *subsequa Esp.* Die Vorderfl. sind rötlich gefärbt.
- c) *grisea Gaukl.* Hellgraue Form, sehr scharf gezeichnet, mit weissem Vorderrandswisch.
- d) *interposita Hb.* Vordfl. dunkel violettgrau.
- e) *prosequa Tr.* Rotbraun sehr scharf gezeichnet.
- f) *connuba Hb.* Ohne schwarzen Fleck im Hinterfl.
- g) *damarginata Schultz.* Mit fehlender schwarzer Saumbinde am Hinterfl. (M.)

Agr. castanea-neglecta Hb. Am Köder erhalten 14. Juli 16 und am 8. Juli 19 im Tannenried, am Bülchen am 28. Juli 21 an den Felsen der Südstrasse.

Agr. triangulum Hufn. Die R. vom 8.—12. Mai im Kienberg bei Sissach erbeutet. Entw. 16. u. 17. Juni 19. (M.)

Agr. candelarum Stg. An den Felsen der Bölchensüdstrasse am 20. Juli 19 den Falter gefd. (M.)

ab. signata Stg. mit sehr scharf gezeichneten Querstreifen, 3. Aug. 21 Bölchen Südstrasse. (M.)

Agr. glareosa Esp. 2. Sept. 22 in frischem Exempl. von der Weid, sehr selten. (S.)

Agr. decora Hb. Ebenfalls am 23. Juli 19 an der Südstrasse des Bölchens erbeutet. (M.)

Am 24. Juli 19 nachts 11 Uhr angefliegen in Liestal. (S.)

A. cinerea Hb. 31. Mai 19 und 12. Juni 20 v. d. Weid, Liestal. (S.)

Am 15. Juni 19 auf der Hersbergweid an Blumen saugend gefangen. (M.)

A. corticea Hb. Im Tannenried am Köder erhalten 21. Juni 15. (M.)

A. saucia Hb. 12. Aug. 13 Liestal. (S.)

A. prasina Fr. Die R. vom 17. April bis Mai an niedern Pflanzen gefd. Entw. 11.—26. Juni 18. Aus dieser Zucht die Form:

a) *viridior* Spul. mit dunkelgrüner statt gelbgrüner Einmischung der Vorderfl. (M.)

Pachnobia rubricosa F. 18. und 20. März 19 auf der Weid gefg. (S.)

Am 21. April 17 zwei Falter an Weidenkätzchen erhalten, ebenso am 30. April 18. (M.)

Sora leucographa Hb. Ebenfalls an Weidenkätzchen im Tannenried am 30. April 18. (M.)

Charaeas graminis L. 23. Juli 19 auf dem Passwang gefg. (M.) 1 Expl. vom Passwang 1. Aug. 19. (S.)

Neuronia cespitis F. Am 6. Sept. 20 am Licht gefg. (S.)

Miana latruncula Hb. Wird jetzt als eigene Art bezeichnet. Am Köder im Tannenried am 12. Juli 12 gefg. (M.)

Mamestra tincta Brahm. 25. Juli 19 am Licht gefg. (S.)

Mam. persicariae-unicolor Stdg. 2 Expl. aus. (S.)

Mam. dentina Esp. (*nana* Hufn.) *ab. latenai* Pierr. am 10. und 31. Aug. 16 und 17. Mai 20 aus. (S.)

Mam. proxima Hb. nicht selten. 28. Juli 15 von der Weid (S.)

Dianthoecia carpophaga BRh. 12. Aug. 15 und 25. Mai 21 am Licht. (S.)

Dianth. nana Rott. (*conspersa* Schiff.) 27. Mai 21 auf der Weid gefg. (S.)

Ammoconia caecimacula T. Vom 3.—9. Okt. 18 am Köder nicht selten (M.). Bei Liestal vom 23. Aug. bis Ende Septb. 21 häufig am Licht. (S.)

Luperina matura Hb. Erste Hälfte Aug. zieml. häufig jedes Jahr gefg. auf der Weid. (S.)

Hadena basilinea F. 20. Juni und 4. Juli 18 gefg. (S.) 21. Juni am Köder, Tannenried. (M.)

Had. rurea F. Am 4. Juli 18 am Licht. (S.) Vom 20.—25. Juli 15, sowie am 29. Juni 17 im Tannenried am Köder. (M.)

Had. sublustris Esp. 12. Juni 16, Weid. (S.) Ein Expl. am Köder im Tannenried, 8. Juli 15. (M.)

Had. platinea Tr. Den seltenen Falter am 23. und 27. Juli 19 an den Felsen der Bülchen-Südstrasse erhalten. (M.)

Had. hepatica Hb. In mehreren Expl. gefg. im Juni 16 und 18. (S.)

Had. illyria Fr. Den früher irrtümlich angeführten Falter am 30. Juli 19 in sehr schönem Expl. gefg. auf der Weid (bestimmt durch H. Vorbrodt. (S.)

Am 9. Juni 18 im Tannenried am Köder erhalten (M.)

Had. secalis L. (*dydima* Esp.)

— *nictitans* Esp. 21. Juli 19. (S.)

— *secalina* Hb. 23. Juli 19. (S.)

— *rava* Hw. 28. Juli 19. (S.)

Had. bicoloria Vill. 11. Aug. 16. 21. Aug. 18.

— *rufuncula* Hw. 22. Juli 20 am Licht. (S.)

Had. scolopacina Esp. 5. und 6. Aug. 16, 27. Juni 18 und 9. Juli 19 in frischen Stücken am Licht. (S.)

Miana ophiogramma Esp. 23. Juli 16, 20. und 30. Juli 19 von der Weid, Liestal. (S.)

Phlogophora scita Hb. Am 24. Juni 15 und am 4. Juli 16 je 1 Expl. im Tannenried erbeutet. (M.)

Mania maura L. Aus den Eiern erzogen, wurden in der Backstube getrieben. R. vom 26. Sept. bis 17. Nov. Entwickl. 20.—26. Jan. 16.

a) *striata* Tutt. mit gelblicher Zeichnung, am Köder in Sissach gefg. 23. und 26. Juli 19. (M.)

Gortyna ochracea Hb. Am 2. Sept. 18, 20. und 21. Sept. 20 von der Weid. (S.)

Hydroecia micacea Esp. 4. Sept. 21 um Licht. (S.) Am 2. und 13. Aug. im Tannenried am Köder. Diese Art wurde früher irrtümlicherweise als *Cosmia paleacea* Esp. bestimmt. (M.)

Nonagria cannae O. 1. Aug. 13 und 30. Aug. 15 im Oristal. (S.)

Tabinostola fulva Hb. 25 Juli 14 von der Weid am L. (S.)

Leucania impudens Hb. Juli 18 am Licht. (S.)

Leuc. conigera F. S. Juli 18, 15. Juli 19 am Licht (S.) Im Tannenried 19. Aug. 17, auf dem Hauenstein 14. Juli 12 und auf der Hersbergerweid am 12. Juli 19 einer am Tag gefg. (M.)

Leuc. vitellina Hb. Am 29. Juli 1907 im Ebenrain gefg. (M.) Am 4. Sept. 20 von der Weid. (S.)

Leuc. albipuncta F. 18. Juni in einigen Expl.

Leuc albipuncta-fasciata Sp. Das Mittelfeld grau-lich verdunkelt, Saumfeld und die Binden gelblich aufgehellt. Im Juni 20 am Licht gefg. (S.)

Caradrina morpheus Hufa. Im Tannenried 8. Juli 17 sowie am 12. u. 20. Juli 19 am Köder. (M.)

Carad. alsines Brahm. 6 Stück gefg. 8. u. 15. Juli 19. (S.)

Carad. taraxaci Hb. Am 21. Juli 19 3 Stück am Licht. (S.)

Carad. respersa Hb. 18. Juli erbeutet im Tannenried. (M.)

Rusina umbratica Goeze (*tenebrosa* Hb.) Im Tannenried vom 15. Juli bis 4. August 17 am Köder gef. (M.) 20. Juli 18 am Licht gefg. (S.)

Amphipyra perflua F. Den recht seltenen Falter am 6. Aug. 17 im Tannenried am Köder gefg. (M.)

Calymnia pyralina View. Von Mitte Juni bis Mitte Juli in grösserer Zahl gefg. (S.)

Taeniocampa stabilis View:

ab. grisea Spul. 30. März 21 an Weidenkätzchen im Tannenried.

ab. junctus Hw. mit zusammenhängend. Mackeln der Vflg. (M.)

Orthosia circumcellaris-ferruginea Hufn. 30. Juli 19 am Licht. (S.)

Xanthia aurago F. Die Falter waren am Köder ausnahmsweise von Mitte Sept. bis 4. Nov. 18 eine häufige Erscheinung mit folgenden Formen:

a) *fuscata* Esp. orangefarb. verdunkelt. Mittelfleck der Vfl.

b) *rutilago* F. Das Mittelfeld nur wenig hervortretend (selten).

c) *unicolor* Tutt. Voederfl. einfarbig rötlich. (M.)

Xanthia gilvago Esp. vom 28. Sept. bis 3. Okt. eine grössere Zahl frische Expl. von der Weid. (S.)

Orrhodia erythrocephala F. Im Sept. 16 ein ♀ geködert, der etwa 20 Eier legte, am 28. April 17 schlüpften 8 Räumchen die zur Entwcklg. gebracht wurden. Falter 12.—17. Sept. mit der Form:

a) *immaculata* Spu. Rand- u. Nierenmackel ohne die schwarzen Punkte. (M.)

Orrh. vau punctatum Esp. Am 8. März einen überwinterten Falter am Köder gefg. Ebenfalls am Köder 12. Okt. 18. (M.)

Orrh. vaccini L. Vom 29. Sept. bis 4. Nov. 18 am Köder in grosser Menge, darunter die Formen:

a) *obscura* Tutt. mit braunen, fast ungezeichneten Vflg.

b) *mixta* Stdg. Saumfeld und Mittelfeld der Vflg. sind querbindenartig aufgehellt, auch die Adern sind heller.

c) *signata* Klem. Vflg. sind zeichnungslos einfarbig.

d) *globroides* Fuchs. Hat dunkeln Grund und ledergelb gewässerte Binden.

e) *spadicea* Hr. Vflg. mit schwarzen Querstreifen. (M.)

Orrh. ligula Esp. Vom 23. Sept. bis 25. Okt. 18 im Tannenried am Köder. (M.)

Orrh. rubiginea F. Am 30. April 20 ein überwintertes ♀ ab Weidenkätzchen geklopft, das 18 Eier legte. R. vom 1. Mai bis 13. Juli, entw. 19.—28. Sept. Im März 1910 erbeutete ich an Weiden ein ♀ das Eier legte. Die R. wurden in der Backstube gezüchtet und gediehen sehr rasch, die Falter entwickelten sich im Sept. mit auffallenden Abweichungen. Im Jahr 1917 sandte ich dieselben zur nähern Bestimmung an H. Ob. Vorbrott, wobei folgende Formen bezeichnet wurden:

a) *tigerina* Esp. Vdflg. braunrot mit schwarzen Punkten.

b) *unicolor* Tutt. Zeichnungslos, gelbrot.

c) *completa* Stdg. Vdflg. kastanienbraun, einfarbig.

d) *modesta* Oberth. Vdflg. mit okergelben Zeichnungen.

e) *graslini* Stdg. Vdflg. braunrot mit weisser Einmischung. H. Vorbrott bemerkt, diese Formen seien bisher nur aus dem Wallis bekannt. Wohl wird die Backstubentemperatur die Abweichungen herbeigeführt haben. (M.)

Scopelosoma satellitia L. Die typische Art ist bei uns sehr selten. Diese hat braungraue Vflg. mit gelben Nierenmackeln. Tannenried Okt. bis Nov. 18. Es folgen die Formen:

a) *rufosatellitia* Tutt. Vflg. braungrau mit roten Nierenmakeln.

b) *albosatellitia* Tutt. mit weissen Nierenmakeln.

c) *brunnea* Lampa. mit rotbraunen Vflg. und roten Nierenmakeln, diese Form ist sehr gemein.

d) *albobrunnea* Tutt. Vflg. rotbraun mit weissen Nierenmakeln. (M.)

Xylonia furcifera Hufn. (*Conformis* F.) Am 20. Sept. 15 am Licht gefg. (S.)

Asteroscopus sphinx Hufn. 14. & 15. Okt. 17, 28. Okt. 18, 1., 8. & 11. Nov. 18 im Oris am Licht gefg. (S.)

Cucullia lucifuga Hb. Die R. am 17. Juni 17 bei Nussdorf gefd. verpuppte sich am 27. Juni, Entw. 10.

Aug. Am 12. Juli 18 die eigenartige R. bei den Kallhöfen (Bölchen) gefd., befindet sich in meiner Raupensammlung. (M.)

Plusia moneta F. Im Limberggraben die R. an Eisenhut erhalten 28. April 16. Entw. 14.—16. Juni. (M.)

Plusia illustris F. Am 28. Juli erwachsene R. an Eisenhut im Limberg gefd. Entw. 28. Aug. 17. Wohl II. Generation. (M.)

Pl. chrysitis L. Der Typus besitzt zwei messinggelbe ins grünlich schimmernde Querbinden. Aus dem Ei erzogene R. vom 20. Juli bis 8. Aug. Entw. 20.—23. Aug. Die Tiere wurden in der Backstube gezogen, daher die schnelle Entwicklung. Darunter die Formen:

a) *disjunctaurea* Sp. mit 2 goldgelben Metallbinden.

b) *juncta* Tutt. Die beiden ins grünliche schimmernden Messingbinden sind durch eine Brücke verbunden.

c) *aurea* Hne. Die miteinander verbundenen Querbinden sind goldgelb. (M.)

Pl. chryson Esp. Im Limberg am 28. Juli den Falter an einer Buche sitzend, gefunden. (M.)

Pl. bractea F. Am 18. Juli 15 auf dem Hauenstein gefangen. Am 16. Juli 17 den Falter im Tannenried erbeutet. (M.)

Pl. gutta Gn. Bei Liestal ein ♀ gefg., legte am 7. Aug. die Eier. Die R. vom 18. Aug. bis 2. Sept. Entw. 10.—12. Sept. Backstubenzucht. (M.) In den letzten Jahren ist gutta eine zieml. häufige Erscheinung. (S.)

Pl. festucae L. 22. Aug. 15 am Licht gefg. (S.)

Pl. jota L. Am 7. Juni und 3. Aug. 16 frische Expl., 3. Sept. 18 von der Weid.

Pl. pulchrina Hw. Von einem gefg. ♀ die Eier am 22. Juli 17 erhalten. R. vom 5. Aug. bis 2. Sept. Entw. 15. Sept. Am 27. und 29. Juni 18 einen Falter an Blumen saugend erhalten. (M.)

Acontia lucida Hufn. Den sehr seltenen, bisher nur im Wallis gefangenen Falter am 5. Aug. 17 in Oberdorf erbeutet. (S.)

Catephia alchymista Schiff. Einen etwas abgeflogenen Falter am 21. Juli im Tannenried gefg. (M.)

Catocala fraxini L. Am 10. Okt. 17 am Köder an den Allmendpappeln ein ♀ erbeutet, das am 15. Okt. die Eier ablegte. R. vom 2. Mai—14. Juni 18. Entw. 4.—6. Juli. (Backstubenzucht.) Dabei erhielt ich:

- a) *maerens* Fuchs mit stark verdunkelten Vflg.
- b) *gaudens* Stdg. Vorderfl. weisslich, viel lichter mit scharfer Zeichnung. (M.)

Cat. nupta L. Am 11. Sept. 17 am Köder ein ♀ gefg., das vom 14.—17. Sept. 30 Eier legte. R. vom 30. April bis 2. Juni 18. Entw. 29. Juni bis 2. Juli. Darunter die Formen:

a) *concupina* BRh. Vdflg. dunkler grau. Hinterfl. dunkler rot mit bis an den Innenrand reichender Mittelbinde.

b) *fida* Schultz. Zwischen Saum und Wellenlinie befindet sich eine weiss eingelegte Zackenlinie. (M.)

Cat. sponsa L. Am 19. Aug. im Tannenried ein ♀ geködert, Eier am 16. Aug. 17. Raupe vom 5. Mai bis 28. Mai. Entw. 8. bis 10. Juni. (Backstubenzucht.) Dabei die Formen:

a) *fasciata* Spul. Mittelfeld der Vdflg. stark weissgrau.

b) *rejecta* F. u. W. Hinterfl., namentlich im Bofalteil schwärzlich verdunkelt. (M.)

Cat. paranympa L. Am 30. Juli 19 gefg., früher ziemlich häufig, in letzter Zeit recht selten. (S.)

Aventia flexula Schiff. 21. Aug. 13, 2. und 6. Juli 15, 3. und 4. Juli 18 im Stampfewäldchen. (S.)

Toxocampa pastinum Tr. Am 15. Juli 20 ein ganz frisches ♂ unter der weissen Fluh gefg. (S.)

Toxoc. cracca F. 8. Juli 16 am Licht. (S.) Vom 3.—10. Juni die R. in Anzahl an *Coronilla emerus* unter der Sissacherfluh gefd. Entw. 22.—28. Aug. 20 (M.)

Parascotia fuliginaria L. Das schöne Tierchen am 2. Juli 16 im Tannenried in der Nähe eines alten Heuhäuschens gefangen. Die R. leben an faulem Holz und Baumschwamm. Am elektr. Licht am 30. Juni 17. (M.)

Geometriden.

Geometra papilionaria L. Am 12. Juni 17 am elektr. Licht gefg. (M.)

Euchloris vernaria Hb. Im Tannenried ein ♀ gefg., das am 12. Juli 17 Eier legte. R. schlüpften am 25., überwinterten klein, am 28. April 18 nahmen sie wieder Futter (Waldrebe) an und verpuppten sich am 20. Mai. Entw. 2.—5. Juli (M.)

Thaleria fimbriatis Sc. Am 23. Mai 18 am Licht gefg. (S.)

Hemithea strigata Müll. Am 23. Mai 18 im Tannenried gefg. (M.)

Acidalia macilentaria Hs. Den seltenen Spanner am 19. Aug. 19 und am 15. Juli 20 in sehr reinen Expl. in der Schwieri gefg. (S.)

Acid. dimidiata Hufn. 20. Juli 13 und 15. Juli 20 in der Schwieri gefg. (S.)

Acid. bisetata Hufn. Im Tannenried am 1. und 12. Juli erbeutet. (M.)

Acid. incañata L. Auf dem Bölchen am 23. Juli 19 gefg. (M.)

Acid. nemoraria Hb. 11. Aug. 15 am Licht. (S.)

Ortholita moeniata Se. Am 26. Juli 20 bei Egerkingen, in einer Steinhalde erbeutet. (M.)

Anaitis praeformata Hb. Am 2. Juni 13 und 14. Aug. 19 gefg. (S.)

An. plagiata-taugens Fritsch, mit zus. geschlossener Mittelbinde der Vfl. am 16. Juli 16 auf der Schafmatt gefg. (M.)

Chesias spartiata Herbst. Dieses bisher hier nicht erschienene Tierchen am 27. Okt. 18 Nachts 11 Uhr am Licht in frischem Exempl. gefg. (S.)

Lobophora polycommata Schiff. Am 21. und 23. März 18 auf Sichtern gefg. (S.)

Lob. carpinata BRh. 24. und 25. April 20, 13. Mai 21 in der Schwieri gefg. (S.)

Eucosmia certata Hb. Am 28. April 16 in der Brunnmatt ein ♀ gefg., vom 28.—30. die Eier erhalten. R. vom 15. Mai bis 4. Aug. Entw. 3.—5. Mai 17. (M.)

Euc. undulata L. Am 3. Juli 19 bei der Sissacherfluh erbeutet. Der Falter ist sehr selten. (M.) Am 30. Juni 19 am Licht gefg. (S.)

Larentia dotata L. 5. Juli 18. und 3. Juli 20 am Licht auf der Weid. (S.) Im Tannenried 9. und 22. Juli 17 gefg.. (M.)

L. fulvata Forst. In letzter Zeit häufig gefangen am Licht. (S.) Im Tannenried im Juli 16 und wieder 17 in Anzahl geflogen, wurde früher nur ganz vereinzelt angetroffen. (M.)

L. bicolorata Hufn. 5. Aug. 18 und 9. Juli 19 am Licht. (S.)

L. variata Schiff. Die Form *stragulata* Hb. 30. Juli 18 und 20. Sept. 20. (S.)

L. juniperata L. Anfangs Sept. 19 im Weideli gefg. (S.)

L. miata L. 3 frische Expl. am 9. Okt. 12, 14. Sept. 19 auf der Weid. (S.)

L. truncata Hufn. Am 22. und 30. Aug., 3. Sept. 19 in frischen Stücken am Licht. (S.) Den Falter am 18. Mai 16 und am 17. Juni 17 im Tannenried erhalten. (M.)

L. aquaeata Hb. An den Felswänden der Bölchen-Nord- und Südstrasse in grosser Menge angetroffen 23. Juli bis 3. Aug. 19, ebenso am 16. Juli 20. (M.)

L. suffumata Hb. 21. Mai 12 von Oberdorf, 16. Mai 1914, 2. Juni u. 3. Juli 18 von der Weid (S.) Am 9. Mai 18 auch auf Kienberg und am 29. Mai 19 im Tannenried, Sissach. (M.)

L. ferrugata Cl. Am 18. Mai 19 im Tannenried gefangen. Alle früher als solche bestimmten Tiere sind nach Oberst Vorbrodts *spadicearia* Bkh. *Ferrugata* Cl. besitzt ein rotbraunes Mittelfeld. (M.)

L. spadicearia BRh. Ist jetzt eigene Art, etwas grösser und bedeutend helleres Mittelfeld der Vflg. als die vorige Art. Mai bis Juni, Tannenried. (M.)

L. pomoeriararia Er. Am 15. Aug. 20 ein etwas abgeflogenes Stück. (S.)

L. designata Rott. Am 7. Aug. 18 und 17. Aug. 21 auf der Weid gefg. (S.) Den seltenen Falter am 28. Aug. 18 im Tannenried erbeutet. (M.)

L. fluviata Hb. 2 Expl., das eine am 5. Juni, das andere am 1. Dezb. 13 gefangen, wurde durch O. Vorbrodt bestimmt. (S.)

L. unidentata Hw. 8. Juli und 10. Juli 19 auf der Weid gefg. (S.)

L. autumnata BRh. In Anzahl erzogen und gefg. 17. und 30. Okt. Darunter die Formen:

a) *sandbergi* Lampa.

b) *obscurata* Prout. (S.)

L. infidaria Lah. Ein Expl. am 16. Juli 16 auf der Schafmatt gefg. (M.)

L. cyanata Hb. Am 20. Sept. 17 ein Stück am Weissfluhweg gefg. (S.) An den Felsen der Südstrasse des Bölchens vom 23. Juli bis 3. Aug. 19 sowie am 16. Juli 20. (M.)

L. tophaceata Hb. Am 24. Mai, ebenso am 6. und 8. Juni 17 im Tannenried und am 23. Juli 19 auf dem Bölchen gefg. (M.) Einen frischen Falter am 15. Okt. 15 am Haus. (S.)

L. unangulata Hw. 4. Juni 20 am Licht. (S.)

L. rivata Hb. Im Tannenried nicht selten Ende Mai und wieder im Aug. 18. (M.)

L. luctuata Hb. Oberhalb Oltingen den Falter am 29. Mai 19 gefg. (M.)

L. sordidata F. Darunter die Formen:

a) *-fusco-undata* Don.

b) *-variegata* Prout. am 20. Aug. 19 und 10. und 15. Juli 20 auf der Weid gefg. (S.)

L. autumnalis Ström. (*trifasciata* Bkh.) in sehr veränderlichen Stücken gefg. Juli 20. (S.)

L. silaceata Hb. 9. Aug. 18 und 26. Aug. 19 am Licht (S.)

L. badiata Hb. Am 23. April 18 an Weidenkätzchen im Tannenried erhalten. (M.)

Thephroclystia oblongata Thubg. häufig im Juli und Aug. (S.)

Th. linariata Schiff. Am 20. Juni 18 am Licht. (S.)
Th. pusillata Schiff. Am 2. und 24. Mai 18 am Licht.
(S.) Im Tännligarten (Sissach) am 28. Mai 19 erhalten (M.)

Chloroclystis coronata Hw. An Waldreben die R.
am 23. Juni 17 gefd. entw. 15. Juli 17. (M.) Falter am
9. Juli 18 von der Weid. (S.)

Thephroclystia venosata F. Am 5. und 8. Juni 21
am Licht gefg. (S.)

Th. absinthiata Ch. 4. und 9. Aug. 15, 13. Juni 18
am Licht (S.)

Th. denotata Ab. Im Tannenried am 16. Juli 16
gefg. (M.)

Th. impurata Hb. An der Bölchenstrasse 23. Juli
19 erbeutet (M.)

Th. semigraphata Brd. Am 27. Juli 19 auf dem
Bölchen gefg. (M.)

Th. sobrinata Hb. 17. Sept. 18. (S.)

Abraxas marginata-pollutaria Hb. 9. Mai 18, 12.
Juni 20.

Abraxas marginata-naevaria 12. Mai 18 von der
Weid. (S.)

Ennomos quercinaria Hufe. Von einer Inzucht-
Copula am 20. Juni 16 Eier erhalten. R. vom 7. Mai
bis 21. Juni 19 entw. 15. bis 18. Juli. Aus der Zucht
erhielt ich Übergänge zu:

a. *infusata* Stdg. Rauchbraun überflogen.
b. *equestraria* F. Wurzel und Saumfeld sind
braun verdunkelt. (M.)

E. alniaria L. Am 17. Aug. 21 im Gestöck gefan-
gen (S.)

E. fuscantaria Stph. 15. Aug. 14, 20. Aug. und
3. Sept. 18, 26. Aug. 19 und 22. Juli 20 den sonst seltenen
Falter am Licht gefangen. (S.)

Gonodontis bidentata Cl. Im Tannenried am 10.
Juli 17 gefg. (M.)

Angerona prunaria L. Die R. vom 28. April bis
4. Mai an Schlehen und Weissdorn gefd., entw. 27. Juni
bis 8. Juli, darunter die Formen:

a) *sordata* Füssl. mit recht schönen veränderlichen Expl.

b) *spangbergi* Lamp. Form mit einfarbigen, nicht gesprenkelten Flügeln. (M.)

Urapterix sambucaria L. Die R. in Anzahl am roten Hornstrauch an der Strasse Hersberg-Nusshof am 2. Mai 20 gefd. Entw. 3.—12. Juli. (M.)

Epione apicaria Schiff. Am 6. Aug. 16 auf Hauenstein gefg. (M.) 30. Juli 16 und am 24. Sept. noch ganz frische Expl. auf der Weid gefg. (S.)

Semiothisa notata L. Im Tannenried am 28. Juni 17 gefg. selten. (M.) Am 1. Juli 15 am Licht erhalten. (S.)

S. signaria Hb. In der Schwieri am 28. Juni 18 gefg. (S.)

S. liturata Cl. 31. Mai 19 auf der Weid gef. (S.)

Biston hirtarius Cl. A. 25. Jan. 13 ein ♂ gefg. (S.)

Amphidasis betularia L. Ein stark verdunkeltes ♀ am 3. Juli 18 aus. Uebergang zu ab. *doubledayaria* Mill. (S.)

Boarmia gemmaria Brahm. Anfang Juli 18 in Anzahl und wieder 20. und 21. Juni 17 auf der Weid gefg. (S.)

B. abietaria Hb. Den Falter am 18. Juni im Kienberg gefg. (M.)

B. repandata L. Die R. vom 3.—18. Mai 19 an verschied. Gesträuch gefd. Entw. 15.—23. Juli, darunter:

a) *simulata* Vorb. mit schwarzer Punktbildung in Zelle 3 der Vflg.

b) *destrigaria* Hw. Flügel zeichnungslos, einfg. grau.

c) *conversaria* Hb. Das Mittelfeld aller Flügel ist dunkel ausgefüllt. Den schönen Falter am 27. Juli 18 im Tannenried gefg. Ebenso aus einer Zucht vom 3. Juli 20.

d) *nigricata* Fuchs. Alle Flügel einfarbig schwarz. In der Backstube gezogen. Von einem ziemlich dunkeln ♀ am 4. Juli Eier erhalten. R. vom 22. Juli 19 bis 20. Entw. 3.—6. Juli. (M.)

Gnophos glaucinaria Hb. Vom 23. Juli bis 3. Aug 19 an der Bülchensüdstrasse gefd., darunter *falkonaria* Frr. violettgrau, einfarbig. (M.)

G. pullata Tr. An den Felsen der Bölchenstrasse vom 23. Juli bis 3. Aug. 19. (M.)

G. dilucidaria Schiff. Je ein Expl. am 23. und 27. Juli 19 an der Bölchenstrasse erhalten. (M.) Am 9. Juli 17 den Falter im Hurli gefg. (S.)

Halia brunneata. Borgsröm. Am 5. Juli 18 auf der Weid am Licht erhalten. (S.)

Bericht über die Exkursion einiger Mitglieder des Entomologenvereins Basel nach Rufach (Elsass) und Umgebung am 15. und 16. August 1925.

Von T r. H a a s, Neuwelt-Basel.

Bei ziemlich guter Witterung habe ich mich am Samstag, 7 $\frac{1}{4}$ Uhr, unserm Oberhirten und Präsidenten, Herrn Vogt, mit innerer Befriedigung für eine entomologische Exkursion anvertraut, wußte ich mich so durch seinen starken Arm für alle Fälle gesichert. Mit 10 Minuten Verspätung ging es per Schnellzug unserm Ziele zu. Natürlich unterhielten wir uns auf der Fahrt über Entomologie, wie es richtigen Lepidopterologen geziemt, und in kaum 2 Stunden waren wir in Rufach. Nun begann unsere Tätigkeit. Die Baumallee, die sich vom Bahnhof zum Städtchen hinzieht, brachte jedoch trotz eifrigen Suchens keine Beute, ebensowenig die Friedhofmauer. Dies frap-pierte uns als langjährige Sammler nicht besonders, und in guter Laune verproviantierten wir uns in Rufach für die kommenden 2 Sammeltage.

Die in gothischem Stil erbaute alte Kirche wurde einer Besichtigung unterzogen, und zufällig hatten wir noch das Glück, eine urchige Elsässer Kilbe mit ansehen zu dürfen. Die Schau- und Verkaufsbuden waren rings um die Kathedrale aufgestellt und die Schlaf- und Transportwagen der Budenbesitzer in die Nischen zwischen den Pfeilern der Kirche eingeschoben, was bei uns Fremden einen äußerst komischen Eindruck hinterließ. Das Städtchen verlassend, schlugen wir die Richtung über den Rebberg gegen den Strangenberg ein. Die Falterwelt war noch nicht sehr lebendig und wir mußten uns eben auch so begnügen. Eine Raupe von *Pap. machaon* an wildem Kümmel war unsere erste Beute. Hie und da passierten *Pararge maera* unsern Weg. Herr Vogt erblickte an den Steinterrassen des Rebbergs oder an Stauden uns unbekannt, schönfarbige Wanzen, die für die Sammelfreunde daheim mitgenommen wurden.

Langsam, immer suchend, gings bergan, bis uns ein Kleeacker einige Zeit festhielt. Hier flogen, wenn auch

nicht in großer Anzahl: *Pieris rapae*, *brassicae*, *Lept. sinapis*, *Colias hyale* (die meisten ♀, frisch geschlüpft), *Gon. rhamnii* und *Lyc. coridon* und *icarus*. Beim Nadeln der Falter, und während wir gleich noch die Magenfrage lösten, gewahrten wir hier am Hohlwege noch *Zeph. betulae* und *Epin. tithonus*. Frisch gestärkt gings weiter hinauf und konnten wir unterwegs noch beobachten: *Van. io*, *urticae*, *Polyg. c-album* und *Coen. pamphilus*. Gegen 1/2 12 Uhr erreichten wir das Plateau des Strangenberges, wo wir von heftigem, kaltem Nordwind begrüßt wurden. Diesem „Luftzuge“ war es wohl zuzuschreiben, daß hier im Brachgelände nur wenige Insekten anzutreffen waren. Immerhin zeigten sich ab und zu folgende Arten: *Mel. didyma*, *Par. megera*, wovon ich eines mit sehr breiter schwarzer Mittelbinde in den Vorderflügeln erbeutete, ferner *Par. maera* (auffallend dunkel) und ein *Arg. adippe*. *Lyc. coridon* war häufig, *icarus* und *bellargus* wie *astrarche* kamen uns nur vereinzelt zu Gesicht. Von den sonst hier in verschiedenen Arten vorkommenden Zygaenen war keine Spur zu entdecken. Eine angenehme Unterbrechung unserer entomologischen Tätigkeit brachte eine Smaragdeidechse, die sich jedoch beim Hinzutreten im Rosen- und Schlehdornestrüpp in Sicherheit bringen konnte, wo wir sie trotz eifrigen Suchens nicht mehr aufzustöbern vermochten. Nach diesem Intermezzo ein unheimliches Flattern! Unsern Augen kaum trauend, gewahren wir in faszinierendem Fluge einen schönen *Satyrus briseis*. Großer Jubel beim Volke Israels, und ohne weitere Zögerung gings nun drauf los, um weitere solcher Lieblinge aufzuscheuchen. Hatten wir uns in der letzten Sitzung in Basel geklagt, daß im nahen Jura, auf der Nenzlinger Weide, *briseis* ausgestorben sein müsse, so waren diese schwarz-weißen „Strangenberger“ nun um so willkommenerer Ersatz.

Trotz des starken Nordwindes, der uns an beiden Tagen sehr belästigte, konnten wir mit gewohnter Fertigkeit eine Anzahl *briseis* ins Netz kriegen. Unter diese mischten sich, in ebenfalls tadellosem Zustand, *Satyrus semele*. Nach einer kleinen Ruhepause gings weiter. Vom Dorfe Westhalten, das ungefähr 400 m unter uns liegt, drangen die Töne einer Musikkapelle zu uns herauf, und als wir uns gegen 1/2 6 Uhr abends von der Höhe trennten, dem Dorfe also näher kamen, wurde uns klar, daß auch hier Kilbe abgehalten wurde. Die Hauptsache bei diesem festlichen Rummel war wieder der Tanzboden, der jedoch keine Anziehungskraft auf uns bodenständige Sammler ausüben konnte. Im Dorfe angekommen, traten wir in die erste beste Wirtschaft. Unser Präsident bestellte

ein Sulzmatter Mineralwasser, während ich mit einem 5 Dézi-Henkelglas Bier vorlieb nahm. Kopfschüttelnd wurde angedeutet, daß hier kein Sulzmatter zu haben sei, obgleich die Quelle kaum 1½ Stunde entfernt ist.

Was tun? „Bringet Sie mir au e Bier!“ und mit Lächeln wurde angestoßen. Mittlerweile war die Zeit zum Anstreichen des Köders näher gerückt. Doch bevor wir dies tun konnten, mußte Ausschau nach 2 Nachzögern gehalten werden, unseren Sammelfreunden Hänggi und Häfelfinger jun., die erst mittags von Basel wegfuhr. Gegen 7 Uhr, als wir an unserm Köderplatz angelangt waren, vernahmen wir die Pfeifensignale eines unserer Freunde, die uns der Nordwind zuwehte. — Leider verhallten unsere Signale gegen den starken Wind, obwohl wir die Silhouette unseres Freundes auf dem Grat des Strangenberges beobachten konnten. Wir versuchten, uns noch mit dem Licht der Laternen bemerkbar zu machen, aber leider ebenfalls ohne Erfolg. Strammen Schrittes ging ich durchs Dorf und den Rebberg hinauf, in der Hoffnung, auf halber Höhe unsern Freund zu finden. Mittlerweile bestrich unser Präses mit wohlriechendem Köder eine Anzahl Bäume zwischen Westhalten und Pfaffenheim.

Ohne Erfolg kehrte ich zurück; der aufgetauchte Basler Entomologe war verschwunden. „Noch ist Polen nicht verloren“ hieß es und — den Rucksack meiner Obhut anvertrauend — stürmte Herr Vogt bei völliger Dunkelheit hinauf aufs Plateau, um nach geraumer Zeit schwitzend und frierend alleine bei mir einzutreffen. Es war ½10 Uhr. Wir mußten jedes Auffinden der beiden Freunde aufgeben und machten uns an den Köderfang. An gute Beute glaubten wir nicht mehr. Trotz kalter, stürmischer Nacht waren immerhin angeflogen: *Catocala electa*, *nupta*, *Agrotis brunnea*, *exclamationis*, *ypsilon*, *baja*, *pronuba*, *Mamestra pisi*, *brassicae*, *oleracea*, *Amphipyra pyramidea*, *Celaena matura*, *Thyatira batis*, *Miana strigilis*, *Bryophila algae*, *Leucania l-album*, *conigera*. Kurz vor 11 Uhr brachen wir mit dem Ködern ab, um unsere „Herberge“ aufzusuchen. Kaum 200 Schritte vom Nachtquartier entfernt, hörten wir schwere Schritte gegen uns kommen. Gendarmerie oder der leibhaftige Schwarze? — Nein, all dies nicht! Beim matten Schein der abgestellten Köderlampe erkennen wir unsern Hans jun. „Stanley hat Livingstone gefunden“ mußte ich ausrufen, denn wir hatten eher an alles andere als an ein solches Wiedersehen gedacht. Nun gings an ein freudiges Erzählen herüber und hinüber. Mit dem Sammeln war also für heute Schluß und so zogen wir 3 Schwärmer ins Gasthaus z. „Traube“. Die Liegen-

schaft machte einen guten Eindruck auf uns, doch war fast nichts Eßbares mehr aufzutreiben. Kleine Büchsen Sardinen und der Rest einer Portion Münsterkäse mußten uns sättigen; die „eiserne Ration“ wurde gespart. Dazu bekamen wir je 2 große Bier, denn von diesem Stoff war genügend vorhanden. Um einem allfälligen nächtlichen Brand entgegentreten zu können, wurde die litrige Feldflasche unseres Findlingskindes Hans bis zum Rand mit prima Westhaltener gefüllt. Der Sonntagmorgen war seit einer Stunde angebrochen, als wir gute Nacht boten. Wer aber glaubt, daß die müden Glieder sofort zur Ruhe gelegt wurden, der irrt sich gewaltig. Wohl haben wir uns alles Enganschließenden entledigt, doch wurde im Negligee weiter gefuhrwerkt. Zwei frisch angezogene saubere Betten standen zur Verfügung und drei Muckenschnapper mußten sich damit einrichten. Wie soll die Verteilung vor sich gehen? Unser Präsident wehrte sich energisch mit der Motivierung, er sei es nicht gewohnt, „hinten“ zu liegen und besetzte mit einem Leopardensprung ein Bett. Er machte sich sogar breit, daß an einen Mitschläfer auf gleichem Lager nicht mehr zu denken war. Es blieb nichts anderes übrig, der Berichterstatter mußte das andere Bett mit dem Hans — so gut es ging — teilen. Vorerst wurde noch gescherzt, eine Hemdparade abgehalten, und immer wieder wanderte die Teeflasche mit dem guten Elsässer Tropfen von einem Munde zum andern. Unablässig stöhnte unser Präsident, er wollte Ruhe haben, b t Feierabend, aber lange vergebens. Schon bald nach 5 Uhr, als die Glocken zur Andacht läuteten, gabs wieder Leben und nach gründlicher Reinigung saßen wir bald bei Kaffee, Milch, Anke und neubackenen Weggli. Ins seelische Gleichgewicht zurückversetzt und guter Laune nahmen wir Abschied von den Wirtsleuten. Auf kürzestem Wege erreichten wir den Strangenberg, auf welchem uns aber leider der gestrige Nordwind wieder entgegentrat. Entomologisch war so noch nicht viel zu wollen und es galt, unsern Freund Hänggi aufzusuchen, der nach unserer Berechnung die Nacht hier oben zugebracht haben mußte. Wir begegneten wieder den gleichen Faltern, *Lyc. bellargus* in beiden Geschlechtern häufiger, auch einigen Raupen von *Deilephila euphorbiae*, dann aber in Anzahl der niedlichen *Endrosa roscida*. Nahe an einem Steinhaufen schreckte Freund Häfelfinger 2 Vipern auf, die, wie er annimmt, sich gepaart hatten, denen er aber vorsichtigerweise aus dem Wege ging. Herrn Vogt gelang dann auch das Einfangen der Smaragdeidechse, die er noch heute daheim in Pension hat. Im gegenüberliegenden Rebberg fuchtelte ein Sammler mit dem Netz herum, und ich

glaubte schon, den bis dahin vermißten Freund Hänggi zu erkennen. Beim Näherkommen entpuppte sich der Betreffende jedoch als ein Anfängersammler aus Mülhausen. Gegen 11 Uhr kamen die ersten Sonntags-Sammler von Basel in Sicht und nacheinander tauchten deren 4 auf. Noch war die entomologische Landsgemeinde nicht vollzählig, noch immer fehlte Freund Hänggi. Der Schreiber war am Sonntag mehr nördlich auf die Suche gegangen und „graste“ nochmals jenen Platz, weil nicht ungünstig, ab. Zu seiner Freude fand er unsern verlorengegangenen Hänggi. „Bscht, ir mient nit säge, daß i do bi“, und wie mir befohlen, banne ich meine Freude in Stillschweigen. Eine Zeitlang beobachtete H. durch das Dickicht eines Strauches das Treiben der andern, bis daß er der drückenden Atmosphäre, die über den andern um ihn besorgten Sammlern lag, Luft verschaffte und sein Versteck preisgab. Die Freude war nun um so größer, und es hätte nicht viel gefehlt, so wäre der Wiederfundene im Triumphe herumgetragen worden. Im Laufe des Sonntags wurden weitere Tiere eingefangen: *icarus ab. caeruleus*, *Lar. bilineata* mit sehr breiter dunkler Binde auf den Vorderflügeln. Von *Lyc. coridon* wurden sehr gute Aberrationen eingesammelt. Meine Wenigkeit erbeutete von *Col. hyale* die *ab. heliceides*, von *Ep. jurtina ab. bioculata, semialba, nigra-rubra, illustris*. Von *Lyc. astrarche* wurde *ab. calida* gezeigt und *Lyc. argiolus*. Von Hesperiden wurden *malvae* und *Aug. comma* sowie *Th. tages* gefangen. Auch wurden nebenher Raupen von *Pap. podalirius* eingesammelt. Herr Heinze sammelte von Käfern folgende ein: *Aphodius scrutator* und *Lixus iridis*; von letzteren ganze Entwicklungsstadien, also Ei, Larve, Puppe und Käfer, und zwar in den Stengeln hoher Schierlingsstauden. Auch fielen 3 *Mantis religiosa* der Habgier zum Opfer; dieselbe ist hier im September in Anzahl anzutreffen. Smaragdeidechsen konnten noch mehrere, sich sonnend, beobachtet resp. bewundert werden. Bei einer Ruhepause, die alle Sammelfreunde kreisförmig vereinigte, gab Herr Hänggi auch seine Erlebnisse zum besten. Er war mit dem früheren Zuge als Freund Häfelfinger abgefahren und hatte diesen deshalb verfehlt. Auf alle Fälle hatte er sich überall zu lange aufgehalten, bis er von der Nacht überrumpelt wurde. Es blieb ihm kein anderer Ausweg, als hier oben zu übernachten, zu welchem Zwecke er sich einen Unterstand von Steinen und eingesammeltem Gras zu einer Lagerstätte herrichtete. Er wollte nun noch an Blumen Nachtfang versuchen, aber beim gemächlichen Bummeln wurde er von einer Schar Rebhühner derart erschreckt, daß er sich unverzüg-

lich in sein unterirdisches Heim zurückzog. Wörtlich führte er aus: „Ich bekam einen solchen Schlotter, daß mein ganzer Körper, von den Fußspitzen bis zum Haarboden, mit einer Gänsehaut überzogen wurde!“ Immerhin übermannte ihn, nachdem er sich so gut als möglich gebettet hatte, der Schlummer. Sorgenlos, der Kälte wegen die mageren Knochen hoch angezogen, überließ er sich seinem Schicksal. Doch mit des Geschickes Mächten ist kein ewiger Bund zu flechten . . . ; sein Fangnetz stellte er behutsam in die Ecke neben sich und ein nicht auszuwendender Zufall wollte es, daß das Netz in der Nacht Bewegung bekam. Ausgerechnet fiel es direkt auf sein Gesicht. Wild um sich schlagend glaubte er an einen Angriff von tausend teuflischen Rebhühnern, konnte jedoch die Geistesgegenwart aufbringen, ein Streichhölzli anzuzünden. „Oh, du heiliger Florian, du kaibe Netzli, hesch du mi verschreckt!“ Wieder die Gänsehaut über das ganze entomologisch-menschliche Wesen. Mit der Nachtruhe wars nun aus, er wartete grübelnd bis zum Morgenrauen um sich dann auf die Socken zu machen. Erst gegen Mittag konnte er sich zu uns gesellen.

Soweit Freund Hänggis Erzählung. Gegenseitig alles erklärend, bewunderten wir noch die prächtige Aussicht und drüben die Schwarzwaldberge, sowie die sich vor uns ausdehnende fruchtbare Rheinebene mit Colmar, Mülhausen i. E., Freiburg und Isteiner Klotz usw. in Baden. Die vierte Abendstunde gemahnte uns ans Scheiden aus luftiger Höhe. Immerzu sammelnd gings allmählich bergab, bis wir die groteske Felspartie mit kleinem Krötentümpel erreichten, der von Libellen umschwirrt wurde. Hier wurde zum letztenmal Rast gemacht und Herr Hypius nahm 2 wohlgelungene Aufnahmen vor. Auch die Rucksäcke wurden vom Rest des Proviantes erleichtert, wobei es bei einigen tüchtiger Mithilfe ihrer Sammelfreunde bedurfte. Selbstverständlich machte auch ein guter Tropfen Elsässer, von Freundeshand gespendet, die Runde, und mancher wird im Stillen hier gedacht haben: „ach wenn es nur immer so bliebe“. „Alles nimmt einmal sein Ende“, wurde noch philosophiert, und der Stundenzeiger, an die rauhe Wirklichkeit gemahnend, verjagte uns aus fröhlichem Treiben. Nach gemütlichem Marsche durchs Städtchen Rufach kamen wir 6³/₄ Uhr abends am Bahnhof an. Dort konnten wir gleich nach 7 Uhr das Dampfroß besteigen, das uns trotz der vielen Eisenbahnunfälle in letzter Zeit wohlbehalten nach Basel brachte. Teilgenommen haben an dieser Exkursion: T. Haas, H. Häfelfinger jun., J. Hänggi, H. Heinze, H. Hypius nebst Frau, W. Schmied, O. Tafel und Fr. Vogt.

Alle hatten wir wieder einmal die Genugtuung, einige wohl verlaufene freundschaftliche, entomologische Stunden miteinander verlebt zu haben, und deshalb werden uns dieselben noch lange in angenehmster Erinnerung bleiben.

